

Mainfrankenmesse 2017: „Die Stadtreiniger“ machten mobil gegen Littering in Würzburg

Auf der diesjährigen Mainfrankenmesse in Würzburg vom 30. September bis 8. Oktober ging es am Stand von Stadtreinigern und Umweltstation der Stadt Würzburg in Halle 1 um das Thema „Wilder Müll“ (engl. „Littering“). Dieser stellt in Würzburg und anderen Städten ein zunehmend großes Problem dar.

Grillszene am Main als Messestand

Der Messestand stellte eine Szenerie auf den Würzburger Mainwiesen nach – samt Grill, Bierkasten und eben wildem Müll, der leider allzu oft nach beendeter Feier auf den Grünflächen liegen gelassen oder kurzerhand im Gebüsch entsorgt wird. Um mit den Messebesuchern ins Gespräch zu kommen und diese für das Umweltproblem zu sensibilisieren, bediente sich das Team von Stadtreinigern und Umweltstation aktueller Medientechnik: Mittels „Virtual Reality“-Brillen tauchten junge wie alte Leute in ein 360°-Foto aus der Würzburger Parklandschaft ein und hatten die Aufgabe, dort möglichst viele Gegenstände wilden Mülls zu identifizieren. Konnten dazu noch die korrekten Entsorgungswege genannt werden, winkte eine „Virtual Reality“-Brille fürs eigene Smartphone zum selbst zusammenbauen als Gewinn.

Jüngere Besucher konnten ihr Geschick auch bei einem Spiel unter Beweis stellen. Wurde bei einem von drei Versuchen ein Ball in einer extra bereitgestellten Abfalltonne versenkt, gewann der erfolgreiche Werfer etwa eine kleine Anspitzer-Abfalltonne aus Recycling-Kunststoff.

Zusätzlicher Hingucker am Stand war eine Piaggio Vespa TM, deren Ladefläche mit verschiedensten Abfällen beladen war. Auf einem seitlich angebrachten Zeitstrahl konnten die Besucherinnen und Besucher erfahren, dass wilder Müll, wenn er in Gewässern oder an unzugänglichen Orten landet, teilweise viele hundert Jahre in der Natur verbleibt, bis er durch Mikroorganismen zersetzt wird. Bis dahin stellt er eine unmittelbare Gefahr für Menschen und für Tiere dar, die die Abfälle etwa mit Nahrung verwechseln. Kunststoffabfälle landen oftmals als Mikroplastik in der Nahrungskette, an deren Ende der Mensch steht.

Ausmaß des Litterings tritt bei jährlichen Abfallsammel-Aktionen zu Tage

Dass leider immer noch viele Leute ihren Abfall auf der Straße oder in der Natur entsorgen, zeigen die Erfahrungen bei den zahlreichen Abfallsammel-Aktionen („Rama dama“), die

jedes Jahr von der Umweltstation der Stadt Würzburg mit Partnern wie Schulen, Kindergärten, Bürgervereinen und Freiwilligen Feuerwehren veranstaltet werden. Die Auswertungen der im Rahmen der Kampagne „Let’s Clean Up Europe“ durchgeführten Aktionen zeigen, dass in Schwerpunktbereichen wie z.B. Böschungen, die nicht regelmäßig von städtischem Personal gereinigt werden, mancherorts innerhalb eines Jahres über 100 kg wilden Mülls auf wenigen Quadratmetern anfallen. Auch das Gartenamt spricht von einem stetig zunehmenden Aufwand, die Grünflächen in Würzburg sauber zu halten sowie steigenden Abfallmengen.

Nichtsdestotrotz haben sich für die Stadtreiniger der Stadt Würzburg und die ihnen angegliederte Umweltstation eine intensive Öffentlichkeitsarbeit sowie Umweltbildungsmaßnahmen als wertvolle Beiträge neben den Reinigungsarbeiten der städtischen Bediensteten zur Erhaltung der Stadtsauberkeit bewährt. Insbesondere Kinder lassen sich schnell davon überzeugen, dass Abfälle in die Tonne gehören und sind bei Themen wie Abfallvermeidung, -sortierung und Recycling ganz bei der Sache. Und auch bei vielen Jugendlichen und Erwachsenen dürften die Teilnahme an „Rama dama“-Aktionen und der dabei offenbar werdende unverantwortliche Umgang einiger Menschen mit ihrer Umwelt einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

„Virtual-Reality“-Brillen als Besuchermagnet

Nach dem Abschluss der Messe zogen die beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Stadtreinigern und Umweltstation eine positive Bilanz. „Unser Stand war viel besucht und es wurden zahlreiche gute Gespräche geführt“, so Anja Knieper, die Leiterin der Umweltstation. Der Betriebsleiter der Stadtreiniger, Christian Strohm, ergänzte: „Dabei wurden von einigen Anwohnern auch Straßenzüge in der Stadt angesprochen, in denen es immer wieder Probleme mit wildem Müll gibt. Diesen wird im Messenachgang nun durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit besondere Aufmerksamkeit geschenkt.“

Um insbesondere Jugendliche für das Standthema zu sensibilisieren, erwiesen sich die „Virtual Reality“-Brillen als sehr gut geeignet. Diese ermöglichen einen spielerischen Zugang zum Thema und sind bereits Bestandteil der Lebenswelt vieler junger Menschen. Jedoch waren auch ältere Besucherinnen und Besucher begeistert von der Möglichkeit, „in ein Bild eintauchen und sich dort frei umschauchen zu können“.

Fazit

Messen stellen eine gute Möglichkeit für kommunale Entsorgungs- und Straßenreinigungsbetriebe dar, sich zu einem aktuellen Thema in der Öffentlichkeit zu präsentieren und als freundlicher Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger zu punkten.





die Ideen wachsen...



Netzwerk agenda

Die Stadtreiniger

STADT WÜRZBURG



STADT WÜRZBURG Die Stadtreiniger



